

35 Jahre



Musik- und Theaterverein
Quedlinburg e.V.

35 Jahre bürgerschaftliches Engagement
für eine lebendige Musik- und Theaterkultur in Quedlinburg
und im Landkreis Harz.

➤ Historisches 1904 - Schillings - Theater



Gatensleben
Treibjagd gr. frische
Hasen

in großer Auswahl und empfehle dieselben zu
billigsten Tagespreisen, sowie auch Hasen
in zerlegten Teilen.

Becks Wildhandlung.



Suderode.
Bringe meine
Wildhandlung in
empfehlende Er-
innerung. Ueber-
nehme auch jetzt schon Bestellungen zu Weihnachten

C. Herrmann, Wildhandlung.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlege ich mein Geschäft von Reichenstraße 32 nach **Reichenstraße 35a.**
Indem ich für das mir in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch
ferner bewahren zu wollen.

Quedlinburg, den 3. Dezember 1904.

Hochachtungsvoll

Karl Wilke, Wurstfabrikant.

Als passende Weihnachts-Geschenke

halte mein reichhaltiges Lager in

Uhren und Goldwaren

jeder Art in nur guter, reeller Ware bei billigster Preisstellung bestens empfohlen.



Silberne Damen - Uhren	von 12 Mk. an
Goldene Damen - Uhren	" 20 Mk. "
Herrn - Uhren	" 5 Mk. "
Goldene Herren - Uhren	" 50 Mk. "
Nickelwecker	" 2,50 Mk. "

Regulateure in modernen Zimmer-
uhren m. 14 Tage Schlagwerk " 14 Mk. "
Uhrketten für Herren und Damen in nur schönen
neuen Mustern.

Massiv goldene Trauringe,
Goldene Damenringe von 2 Mk. an.
Goldene Herrenringe von 5,00 Mk. an.

Reparaturen

werden schnell und sauber
und unter 1 Jahr. Garantie
zu bekannt billigsten Preisen
ausgeführt.

O. Vogel, Uhrmacher.

Bölskenstraße vis à vis dem Rath überbrunnen.

Bitte genau auf mein Schaufenster zu achten.

Schillings Theater.

Direktion **Hans Egebert Emler.**

Sonntag, den **4. Dezember 1904** nachmittags 4 Uhr:

Große Kindervorstellung zu ganz kleinen Preisen.

Das tapfere Schneiderlein, oder: Die drei Heidentaten.

Preise der Plätze: Loge 0,50 Mk., Sperrplatz 0,40 Mk., 1. Platz 0,20 Mk.

Abends 8 Uhr

Große Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständ. in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Preise der Plätze im Vorverkauf und an der Abendkasse: Loge 1 Mk., Sperrplatz 0,75 Mk., 1. Platz 0,50 Mk., Stehplatz 0,30 Mk.

Schluss der Saison 7. Dezember.

Zentral-Verband der Maurer Deutschlands

(Zweigverein Quedlinburg)
feiert Sonntag, d. 4. Dezember 1904,
abends 7 1/2 Uhr im Restaurant **Vorwärts** sein
13. Stiftungsfest,
bestehend in humorist. Aufführungen,
Theater und Ball. — Freunde und
Gönner dieses Vergnügens ladet ein
das Komitee.

Dieb - Versicherungs - Verein Meinstedt-Stecklenberg.

In der Generalversammlung vom 24. No-
vember a. c. in Stecklenberg, ist mit 27 gegen

Verein d. Deutschen Kaufleute

Sonnabend, den 3. Dezember er.,
abends 9 1/2 Uhr im Casino

Versammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder, Wahl der
Beisitzer zu den Kaufmannsgerichten, Ver-
schiedenes. Der Vertrauensmann.

Allgem. Gesangverein.

Sonntag, Vorm. 11 Uhr
kurze Übung im Kaiserhof.
Dienstag, Nachm. 5 Uhr

Generalprobe



Aus der Geschichte lernen

➤ Historisches – Städtische Bühne Quedlinburg - gegründet Okt. 1945 von Ulrich Velten

Quedlinburg

— 342 —

Techn. Bühnenvorstände (5), techn. Mitglieder (9): Werner Korschlar, Thm. m. 4 Geh. Adolf Baust, Belinspekt. m. 1 Geh. Friedrich Niemeyer, Dekor. m. 2 Geh. Heinz Stoffen, Gewandm. m. 1 Geh. F. Alma Busch, Requis. m. 1 Geh.

Friseur (2): Augustin Schädly, Thfrs. m. 1 Geh.
Neuheiten: Antigone. Das Abgründe in Herrn Gerstenberg. Der Chirurg. Ich komme aus Sibirien. Mit meinen Augen. Das verschlossene Haus. Münchhausen konnte nichts dafür. Das Lied der Taube. Der Egoist. Ein Inspektor kommt. Gaslicht. Auf-erstehung.

Genossenschafts-Mitteilungen: Ortsausschuß: Hans-Helz Hoffmann, Obm. Willy Schröder, Obm.-Stellv. Horst Braun, Schriftf. Gerda Borkmann, Vertr.-Dame.

(19b) Quedlinburg, I. Städtische Bühne

Marschlingerhof 17/18. (F. 382.)
Geschäftszeit: 8–18 Uhr.

(40 000 Einwohner. Das Th. wurde 1928 erbaut u. faßt 700 Pers. Stromart: Wechselstrom. Betriebsspannung: 220 Volt. Spielzeit: 1. Oktober 1947 bis 31. Juli 1948, mit 4 Wochen bezahltem Urlaub.)

Besucherorganisation: etwa 2000 Abonnenten.

Eigentümer: Schillings Erben

Rechtsträger u. Direktion: Dir. Ulrich Velten, Augustinern 76, führt zugl. d. ges. Oberspiell.

Betriebsführung: Das Theater wird vom Rechtsträger in gewerblicher Form betrieben.

Doppelvorstellungen u. Abstecher finden statt.

Abstecherorte u. deren Einwohnerzahl: Blankenburg (30 000), Oschersleben (25 000), Thale (25 000).

Bühnenvorstände (8): *Jakob Ziegler, Oberspiell. d. Sch., Halberst., Trautew. Straße. Walther Eichhorn, Spiell. d. Sch. u. L., Ferd.-Lassalle-Str. F Mathilde Smolny-Heerd, Spiell., Leipz., Leibnizstr. Prof. Karl Birk, Spiell., zugl. Dramat., Wallstr. 47. Heinz-Joachim Laugwitz, Oberspiell. d. Optte., Mgd., Sternstr. (F. 3 04 37). Adolf Veuhoff, Spiell. d. Optte., Bln.-Wilm., Bernhard Golinske, Bühnenbildn. u. Ausstattungstr., Lindenstr. F Ilse Haupt, Ballettm., Bockstr.

Musikvorstände (4): *Waldo Zimmer, Mus.-Dir. u. musik. Oberleit., Höhenweg 1. *Hans Herzberg, I. Kplm., Schillerstr. 5. Robert Becker, Solorep. u. Chordir., Heintz-Zille-Str. Josef Schlegel, Korrep., Bergstr. 13.

Verwaltung, Kasse usw. (6): *Horst Seiler, Verw.-Dir. *Charlotte Böttcher, Dir.-Skr. *Irmgard Weber, Kass. *Hans Olesch, Buchh. *Heinrich Ballasejus, Bibl. (s. Sch.). *Harald Judenberg, Orchdien.

Rechtsbeistand: Rechtsanwalt Dr. Müller.

Darstellende Mitglieder

Schauspiel: Herren (18): *Heinrich Ballasejus, Breite Str. *Karl Bethke, Western. Str. *Rudolf Böhme, Heiligegeiststr. Walther Eichhorn (s. Vorst.). *Klaus Glowalla, Steinweg. Camillo Grünheid, Leipz. C 1, Lampestr. *Horst Heinze, Pökenstraße 42. Peter Höffner, Steinweg. *Paul-Gerh. Klose, Thale, Poststr. *Manfred Kornatz, Finkenherd. *Agemar v. Krebs, Hubertusstr. Ault Leumann, Wallstraße 30. *Kurt Müller, Neustädter Friedhof. Hans-Joachim Preil, Harzweg. *Peter Schäfflein, Anhalter Str. 1. *Hans Stetter, Kasse. Ulrich Wenzel, Weberstr. Kurt Wiedemann, Augustinern. Werner Wieland, Oehringer Str. *Jakob Ziegler (s. Vorst.).

Damen (9): F. *Hedwig Borchert, Rosa-Luxemburg-Str. F. *Annemarie Collin, Schützenstr. Irmgard Gille, Klinik 11. F. *Ursula Keßler, Wallstr. 31. *Ortrud Lindner, Markt. *Vera Münchow, Wallstr. *Rosmarie Runge. Inge Teichmann, Harzweg. Annelies Wunsch, Bahnhofstr. 1.

Operette: Herren (9): *Paul Friedrich, Süderode. *Alfred Jahn, Finkenherd. *Günther Kueper, Breite Str. 41. Heinz-Joachim Laugwitz u. Adolf Veuhoff (s. Vorst.). *Julius Wagner, Karl Herm. Wallroth, Wallstr. *Udo Werner, Schwantestr. Hanns-Helz Wunderlich.

Damen (6): *Charlotte Altmann, Gröpern. *Bringfriede Braunstein, Oehringer Straße. F. *Marianne v. Fürer-Arndt (s. Requis.). Sabine Haas, Klopstockweg. *Marga Hoffrichter, Halle, Rich.-Wagner-Str. *Sima Kossowsky, Hotel „Bär“ F. *Charlotte Nadler-Zimmer, Höhenweg 1. Maria Varena, Schwantestr.

Inspizient u. Souffleure (3): Agemar v. Krebs, Inspiz. d. Sch. u. d. Optte., Thale, Hubertusstr. Fritz Heitmann, Souffl. d. Sch., Weststr. 12. Gisela Riepel, Souffl. d. Optte., Weberstr.

— 343 —

Regensburg I

Ballett (1 Herr, 4 Damen): F Ilse Haupt, Ballettm. (s. Vorst.). Rolf Händel, Inge Juhe, Henny Paul, Gisela Schulz, Christel Schwantes u. Edith Wegener, Tanz.

Chormitglieder: Herren (6): I. Tenor: Edmund Ring, Karl Tietz. II. Tenor: Kurt Heinrich Ballasejus (s. Sch.). I. Baß: Otto Falk. Wolfgang Lange. M. Baß: Kurt Mickan.

Damen (6): I. Sopran: Hildegard Behrens. F. Edith Ehrlich. II. Sopran: Eva Natschke. I. Alt: Ingeborg Schola. Hildegard Tröger. II. Alt: F. Annemarie.

Orchester: 38 Mitglieder (16): *Eduard Pahlmeyer, Thm. *Wulfrid Techn. Bühnenvorstand (1), techn. Mitglieder (16): *Wally Schimmeyer, Kostümbildn. Lucka, Belobersp. *Max Vorpahl, Belinspekt. *Wally Schimmeyer, Gewandm. m. 1 Geh. *Kurt Beinel, Edelgard Goth, *Elisabeth Meyer u. *Ewald Jeske, Gewandm. m. 1 Geh. *Albert Friedrich, Garderob. m. 2 Geh. F. *Marianne v. Fürer-Arndt, Requis. m. 1 Geh. *Kurt Beinel, Thmal. m. 1 Geh. *K. Heinz Tugendheim, Tischler m. 1 Geh.

Friseur (8): *Gerhard Förster, Thfrs. m. 2 Geh. Eduard Künneke. A. W. Meth. Gäste: Heinz Detree, Werner Fütterer, Rolf Jahnke, Carsta Löck, Emmi Mege-Palm, Ise Meudtner, Hanny Meynadler, Saley-Koch, Rita Steininger.

(10a) Rathen (Sächs. Schweiz), Felsenbühne

Wehlgrund, Geschäftsstelle: Rathaus, Zi. 4. (F. Stadt Wehlen 14.)
Geschäftszeit: 8–14 Uhr.

(800 Einwohner. Das Th. wurde 1937 erbaut, am 1. Pfingsttag 1946 wieder eröffnet u. faßt 3000 Pers. Spielzeit: Pfingsten 1946 bis 31. August 1946.)

Eigentümer: Gemeinde Rathen.

Rechtsträger: Gewerkschaftstheater Pirna, e.G.m.b.H.

Doppelvorstellungen finden statt.

Spieltage: Mittwoch, Sonnabend, Sonntag. Stücke: Der fidele Bauer. Die versunkene Glocke.

(Leitung, Mitglieder usw. siehe Pirna I.)

(13a) Regensburg, I. Stadttheater und Kammerspiele im Neuen Haus

Bismarckpl. 7. (F. 43 19.) Geschäftszeit: 9–13, 15.30–19.30 Uhr.
(150 000 Einwohner. Ortsklasse A der Reichsbesoldungsordnung. Das Stadttheater wurde 1893 erbaut, im Sept. 1894 eröffnet u. faßt 837 Pers., die Kammerspiele fassen 818 Pers. Stromart: Gleichstrom. Betriebsspannung: 2 x 110 Volt. Spielzeit: Ganzjährig, mit 4 Wochen bezahltem Urlaub.)

Eigentümer: Stadtgemeinde Regensburg.

Rechtsträger: Stadt Regensburg.

Betriebsführung: Das Theater wird vom Rechtsträger in gemeinnütziger Form betrieben.

Zuschüsse: Der Eigentümer übernimmt den Fehlbetrag. Das Unternehmen wird ferner unterstützt durch Fürst Albert von Thurn u. Taxis.

Verwaltungsbehörde: Oberbürgerm. Alfons Heiß. Theaterdezernent: Stadtkämmerer Peter Krauß.

Intendanz: Intend. Dr. Herbert Decker, Dechbettener Str. 24 (F. 31 99), führt d. ges. künstl. Leit., Oberspiell. d. Op. u. d. Sch.

Doppelvorstellungen u. Abstecher finden statt.

Abstecherorte: Degendorf, Landshut, Straubing.

Bühnenvorstände (12): *Josef Fries, I. Spiell. d. Sch., Wilhelmstr. 7 (F. 48 18). *I. Th. z. erfr. *Karl Sladek, Am Römling 14. *Willi Heinz Coubier (a. G.), I. Th. z. erfr. *Karl Sladek, Am Römling 14. *Willi Stadler, Glockeng. 4. u. *Gerhard Rittner, Augsburg Str. 11 a, Spiell. *Ernst Dolz, Hilfsspiell., u. Harry Niemann, Dramat., Rote-Löwen-Str. 10. *Dolf Mehrer, Spiell. d. Optte., Ludwigstr. 8. *Irmgard Prestel, Bühnenbildn. u. Ausstattungstr., Wittelsbacherstr. 7 c. *Simon Groß, Bühnenbildn., Gumpenbergstraße 24. *Inge Burkhardt, Altdorfer Str. 17, u. *Erika Köster, Hemauer Str. 12, Ballettm.

Musikvorstände (5): *Ferd. Friedr. Klener, I. Kplm. u. musik. Oberleit., Admiral-Scheer-Str. 3. *Wilhelm Sautter, II. Kplm. u. Chordir., Dechbettener Straße 17. *Alfred Fischer, Malerg. 13, u. Ernst Mombert, Gesandtenstr. 10.

Korrep. u. Kplm. *Anna Meini, Ballettkorrep., Wöhrdstr. 56.

Verwaltung, Kasse usw. (10): *Max Zimmer, Rend., Luitpoldstr. 11 a. F. *Emmi Hermes-Nibler, Dir.-Skr. F. *Margot Kellner, Kass. F. *Magdalena Grill, Buchh.

Aus der Geschichte lernen

➤ Historisches –Harzer Bergtheater und städtische Bühne Quedlinburg

Über hunderttausend Besucher lauschen allsommerlich den unvergänglichen Werken der Weltliteratur



35 Jahre Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.



Buch der Erinnerungen

- Vereinsmitglied Rudolf Lehmann schreibt Theaterchronik (erscheint September 1994)



Vereinsgründung

- Situation zur „Wendezeit“:
Baupolizeilich gesperrter Marschlinger Hof, schlimme sonstige räumliche Verhältnisse, Unklarheiten zum Bergtheater, unsichere Zukunft der Theater in Halberstadt und Quedlinburg
- Engagierte Bürger, insbesondere aus dem damaligen Kulturbund wollten sich mit der Situation nicht abfinden.

- Vereinsgründung 11.12.1991

Gründungsveranstaltung des Musik- u. Theaterverein Quedlinburg e.V.



Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr !

Am Mittwoch, den 11.12.1991 um 19.30 Uhr führen wir im Kaminraum des "Kunsthokens" die Gründungsveranstaltung des Musik- u. Theatervereins Quedlinburg e.V. durch.
Nehmen Sie dazu unsere herzliche Einladung entgegen.

Mit freundlichem Gruß

Ernst Ulrich Jürgens
Vorsitzender des Musik- u.
Theatervereins Quedlinburg e.V.

Vereinsgründung

➤ Vereinsgründung 11.12.1991



„Bis zur 1000-Jahr-Feier muß das Theater spielen“

Musik- und Theaterverein gegründet

Im Quedlinburg. In diesen Tagen gründete sich im Kunsthof der Musik- und Theaterverein Quedlinburg. Rund 30 Mitglieder wählten Ernst-Ulrich Jürgens zum Vorsitzenden des Vereins, der sich die Wiederbespielbarkeit des Quedlinburger Theaters auf die Fahnen geschrieben hat.

„Bis zur 1000-Jahr-Feier muß unser Theater wieder bespielbar sein“, forderte Buchhändler Ernst-Ulrich Jürgens auf der Gründungsveranstaltung des Musik- und Theatervereins Quedlinburg im Kunsthof vor rund 40 (von 100 geladenen) Gästen. Dieter Braun, Intendant der Spielstätte auf dem Schillingsberg und dessen

Vertreter im neugegründeten Verein, betonte, daß „dieser Verein Partner bei allen Überlegungen zur kulturellen und künstlerischen Entwicklung der Stadt und des Kreises sein sollte.“

Die Mitglieder bestätigten an diesem Abend den Vorstand und die Satzung des Vereins einstimmig. Ergänzt wird das Papier jedoch in Punkt acht, in dem die Zusammensetzung des Vorstandes geregelt ist: Der Personalrats-Vorsitzende des Harzer-Konzert-Orchesters, Ija Karadjov, schlug vor, auch einem Musiker einen Platz im Vorstand einzuräumen. Vorgeesehen waren ursprünglich nur je ein Vertreter des Theaters, der Stadt, des Landkreises und der engere Vorstand.

Ernst-Ulrich Jürgens (r.) wurde als Vorsitzender des Musik- und Theatervereins Quedlinburg gewählt. Dieter Braun (l.) sitzt als Vertreter des Theaters im Vorstand.
Foto: jm

Vereinsgründung

➤ Vereinsgründung 11.12.1991





Den Wiederaufbau fest im Blick

➤ Eine Vielzahl von Benefizkonzerten zum Wiederaufbau des Theaters seit 1992

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. präsentiert:

Neuköllner Bläserensemble (Berlin)

Leitung: Ilia Karadjov

W.A. Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 297b, bearbeitet für
Bläseroktett: 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner,
2 Fagotte

E. Lachner: Oktett op. 156 für Flöte, Oboe, 2 Klarinetten, 2 Hör-
ner, 2 Fagotte

J. Haydn: Divertimento B-Dur für Flöte, Oboe, Klarinette,
Horn und Fagott

W.A. Mozart: Arien aus der Oper "Die Hochzeit des Figaro"
bearbeitet für Bläseroktett

Samstag, 17. Oktober 1992, 19.30 Uhr
Rathaus Quedlinburg - Festsaal

Eintritt 6 DM/erm. 4 DM
Karten an der Abendkasse

Kartenreservierung: Buchhandlung Gebecke (Tel.2698)
Kunsthofen: Marktstr. 2, Herr Fiedler (Tel.2036)

Neue Strukturen

- Gründung des Nordharzer Städtebundtheaters 1992 als kommunaler Zweckverband der damaligen Landkreise Halberstadt und Quedlinburg sowie der Städte Ballenstedt, Halberstadt und Quedlinburg.
- Ein Meilenstein für den Erhalt der Theaterkultur im Harz



Wir hatten einmal ein Mitteilungsblatt

- Erste Ausgabe 1994 – bis 2001 über 40 Ausgaben erschienen



Großes Haus am Marschlinger Hof (Schillingsberg)

Foto: Lehmann

Im 1000jährigen Quedlinburg, dem geschichtlichen und kulturellen Zentrum des Nordharzes muß es künftig wieder möglich sein, im

"Großen Haus"

Musiktheater, große Klassikeraufführungen und Sinfoniekonzerte zu erleben

Deshalb: *Vorhang auf am "Schillingsberg"!*

Werden Sie Mitglied im "Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V."
und treten Sie mit uns für dieses Ziel ein.

Herausgeber: Musik- und Theaterverein Quedlinburg. Für den Inhalt verantwortlich:
Rudolf Lehmann (München und Kieditz/Harz) Postfach 500421 - 80574 München - Eigendruck

Vorhang auf!



Mitteilungen des Musik- und Theatervereins Quedlinburg e.V.

Ausgabe Nr. 1 - Januar/Februar 1994

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. möchte mit diesem Mitteilungsblatt alle kunstinteressierten Bürger aufrufen, sich für das Theater in Quedlinburg einzusetzen. Es muß schnellstens etwas getan werden, um die schrittweise Wiederherstellen des Theatergebäudes am Marschlinger Hof zu garantieren. Der erste Spatenstich hierzu erfolgte im November 1993. Läßt dieser Beginn doch auf eine allmähliche Verwirklichung des gesamten Bauvorhabens hoffen. Quedlinburg hat eine große Theatertradition. Bereits im Jahre 1823 gab es in der Stadt ein kleines Ensemble, das im Freihof Mummenthal auftrat. 1945 kam es zur Gründung eines Dreisparten-Theaters durch Ulrich Velten, der das Theater weit über die Grenzen Quedlinburgs hinaus berühmt machte. Im Jahre 1963 wurde die Theaterlandschaft in dieser Region neu konzipiert, Halberstadt erhielt den Bereich Musiktheater und Quedlinburg das Schauspiel. 1992 wurden mit der Gründung des Nordharzer Städtebündentheaters beide Ensembles zusammengeführt. Nicht nur Theater soll in Quedlinburg auch weiterhin erlebbar sein, sondern auch die Musik in ihrer großen Vielfalt zu Gehör gebracht werden. Der alljährlich großen Anklang findende Quedlinburger Musiksommer, die Rathauskonzerte und andere musikalische Darbietungen müssen ihren festen Platz im Kulturleben unserer Region behalten. Am Freitag, 14. Januar 1994 findet im Kunsthofen eine Mitgliederversammlung statt, zu der ich schon heute herzlich einlade.

Ernst-Ulrich Jürgens
Vorsitzender Musik- und Theaterverein Quedlinburg



Den Wiederaufbau fest im Blick

➤ Erster öffentlicher Aufruf 1994 und Beginn einer fulminanten Spendensammelaktion

Es ist höchste Zeit ! Am Marschlinger Hof muß gehandelt werden!

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. fordert deshalb:

Sofortige Sicherung der Bausubstanz

**Herrichtung von Bühne und Zuschauerraum
zur Aufnahme des Spielbetriebes**

**Sinnvolles, finanziell vertretbares Konzept der
Bühnentechnik**

Gesamtrealisierung in "kleinen Schritten"

Wer jetzt noch weiter wartet, hat bereits auf die Wiederherstellung verzichtet!

Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. fordert deshalb:

Alle Verantwortlichen j e t z t an einen Tisch !

Dann: "Volle Kraft voraus !"

Für Stadt und Kreis Quedlinburg muß die Lösung heißen:

**Ein repräsentativer Mehrwecksaal am Marschlinger Hof
für Theater, Konzerte, Tagungen, Kongresse usw.**

Die Kulturstadt Quedlinburg, Bestandteil des Welterbes der Menschheit -
und sein Theater dem Verfall preisgegeben?

Das darf es nicht geben ! Deshalb:

Vorhang auf am Marschlinger Hof!

Herausgegeben vom Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V. - Für den Inhalt verantwortlich: Rudolf Lehmann (München und Riedel)
Postfach 509421 - 80924 München (Eigenruck)



vor Theater-Mitarbeitern und Rotariern überreichte Dirk Haussels (l.) vom Rotary-Club Lübbecke einen Gutschein über eine fünfstelligen Summe an Intendant Gero Hammer (r.).
MZ-Foto: Alexander Schierholz

Spende für alte Spielstätte

Fassade kann erneuert werden

Quedlinburg/MZ/aki. Das Nordharzer Städtebundtheater kann jetzt damit beginnen, die Fassade der alten Spielstätte am Marschlinger Hof zu erneuern. Intendant Gero Hammer nahm dafür am Samstag eine Spende des Rotary-Clubs Lübbecke in Westfalen entgegen. Die genaue Höhe der fünfstelligen Summe wollten Hammer und Club-Präsident Dirk Haussels nicht an die große Glocke hängen. Die Spende war auf Initiative des Vorsitzenden des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, zustande gekommen. Jürgens ist auch Mitglied des Rotary-Clubs der Kreisstadt, der enge Kontakte zu den Rotariern aus Lübbecke hat.

Der Musik- und Theaterverein bittet auch Bürger aus Stadt und Kreis um Hilfe für den Marschlinger Hof. Spenden können auf das Konto Nr. 391 019 40 bei der Kreissparkasse Quedlinburg (BLZ 800 535 02) eingezahlt werden.

➤ Einweihung der neuen Probephöhne August 1994

24

QUEDLINBURGER HARZ - BOTE

Nordharzer Städtebündtheater

Eine Probephöhne, auf der nicht nur probiert wird

Zur Quedlinburger Festwoche Ende August Eröffnung am Marschlinger Hof mit einem Volksliederabend

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. Ein erster Lichtblick für alle Quedlinburger Theaterfreunde und nicht nur für diese. In wenigen Tagen ist das Projekt Probephöhne am traditionellen Standort Marschlinger Hof realisiert. Zur Festwoche 1000 Jahre Markt-, Münz- und Zollrecht für Quedlinburg Ende August wird die Bühne mit einem Volksliederabend eröffnet. „Deutschland - deine Lieder“ nennt sich die Premiere.

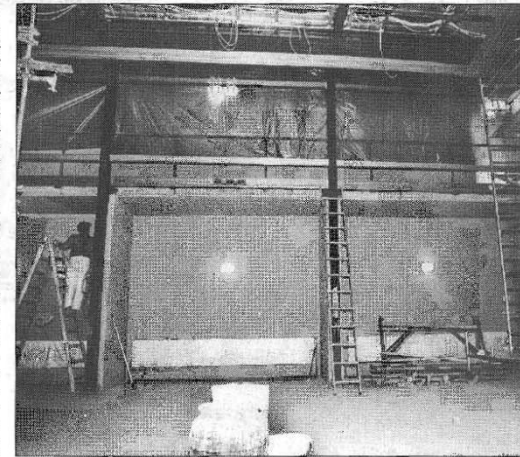
Mit dem Bau der Probephöhne war Ende 1993 begonnen worden. Sie befindet sich an der Ostseite des Theaterkomplexes, dessen Kernstück, der große Saal, seit Jahrzehnten brach liegt. Für eine Rekonstruktion ist bislang kein Geld da, doch mit dem Anbau haben sich das Nordharzer Städtebündtheater und seine Träger, die Landkreise und Städte Halberstadt und Quedlinburg sowie Balenstedt, zum Standort am Marschlinger Hof in Quedlinburg bekannt. Entschieden hatte sich der Musik- und Theaterverein für den Bau eingesetzt und ihn als Zeichen für den Erhalt Quedlinburger Theatertraditionen gewertet. 2,3 Millionen Mark kostet die neue Bühne einschließlich der Technik. Maßgeblich beteiligte sich das Land Sachsen-Anhalt, ohne dessen finanzielle Zuschüsse der Bau nicht hätte ausgeführt werden können.

Ziel ist, die eigentlichen Bauarbeiten im Haus bis zum 8. August abzuschließen, sagten Dieter Jacobs vom Bereich Hochbau des

Landratsamtes und Rolf Sicker, Leiter der Haustechnik des gesamten Städtebündtheaters, jetzt der MZ. Danach müssen noch die Außenanlagen gestaltet werden. Bereits am 12. August sollen die Proben der Schauspieler in dem dann als Neue Bühne bezeichneten Anbau stattfinden. Bis dahin muß noch der Fußboden verlegt werden. Auch sind noch einige Restarbeiten der Mäler und Elektroinstallateure notwendig. Mit dem Bau der Bühne wurden auch neue Räume für die Maske sowie für die Schauspieler geschaffen. Die Bühnentechnik entspricht modernsten Anforderungen. Derzeit sieht der große Raum eher wie eine Fabrikhalle aus. Doch die Wände werden noch mit Stoff verkleidet und die Decke wurde bewußt dunkel gehalten, um die Technik aus dem Blickfeld der Zuschauer weitgehend zurückzudrängen. Im Endeffekt ist es aber eine Probephöhne.

Aufgrund der schwierigen Situation in Quedlinburg, daß ein großer Theatersaal derzeit nicht zur Verfügung steht, wird die Probephöhne in die öffentlichen Auführungsprogramme voll einbezogen. 70 Plätze stehen in dem neuen Raum zur Verfügung. Entsprechend des Charakters der Bühne wird als eigentliches Betätigungsfeld der Schauspieler ein Podest aufgebaut. Dieses kann variabel im Raum verschoben werden, ebenso wie die Sitzplätze, entsprechend des jeweiligen Stückes und den Ideen des Regisseurs.

Vor dem Bau der Probephöhne waren bereits der Verwaltungstrakt und die Gaststätte am Marschlinger Hof hergerichtet



Viel zu sehen gibt es nicht bei den abschließenden Arbeiten im neuen Bühnenraum am Marschlinger Hof.
MZ-Foto: Jürgen Meier

worden. Die Gaststätte, als griechisches Restaurant geführt, ist aber seit einigen Monaten geschlossen. Nach den Worten von Rolf Sicker wurde bereits ein neuer Pächter gefunden. Dieser habe sich bereit erklärt, enger mit dem Theater zusammenzuarbeiten. Noch steht aber kein Termin für eine Wiedereröffnung fest, zumal noch Probleme mit der Be- und Entlüftung bestehen. Gaststätte und Theater sollen sich aber später in gewisser Weise ergänzen. Der Eingang zum Restaurant ist zu-

gleich das Foyer der Neuen Bühnen. Hier, so gibt es bereits Planung, könnte auch einmal die Theaterkasse ihren Platz finden.

Trotz des Neubaus werden auch die Kammerspiele im Kaiserhof mit etwa 100 Plätze weiter zu den Spielstätten des Theaters gehören, sagte Rolf Sicker. Doch dort wurde die Rekonstruktion nach Rückbeforderungen zum Gesamttheater gestoppt, so daß die Zukunft nicht ganz klar ist. Für 1995 aber sind die Kammerspiele bereits in die Programmplanung einbezogen.

➤ Erster Theaterball im unsanierten Großen Haus – Oktober 1994

Verwegenes Unternehmen Galaprogramm

Diesjähriger Theaterball des Nordharzer Städtebundtheaters im Marschlinger Hof - Musik- und Theaterverein Quedlinburg räumte leerstehenden Saal auf

Montag, 10. Oktober 1994

Lokalansage für
den Landkreis
Quedlinburg

QUEDLINBURG



Der festlich-glamouröse Theaterball sollte die krassen Widerspruch zum Veranstaltungsort offensichtlich machen: Die Bühne im Marschlinger Hof bedarf dringend einer Sanierung. MZ-Foto: Jürgen Meusel

Theaterball

Gespenster sind nicht für Wunder zuständig

Nach zehn Jahren wieder Beifall im leerstehenden großen Saal Marschlinger Hof

Von unserer Redakteurin
SIGRID DILLGE

Quedlinburg/MZ. „Wie sieht das denn hier aus!“, mag manch einer der Gäste des Theaterballs des Nordharzer Städtebundtheaters gedacht haben, als er den großen Saal im Marschlinger Hof betrat. Robes, Mauerwerk, abblätternde Farbe, freilegende elektrische Leitungen, drei provisorisch aufgehängte Mini-Kronleuchter und einfache Stühle auf einem Holzpodest – das machte das ganz besondere Ambiente aus. Der rote Samtvorhang als Bühnenhintergrund konnte da nur Kontrast, aber keine Milderung sein.

„Wie sieht das denn hier aus!“, war daher auch einer der ersten Sätze Oberhausgespenster (Karl-Heinz Schaufel). Seit zehn Jahren gruselte es sich in dem Haus am Marschlinger Hof und gemeinsam mit dem Aushilfsgespens (Wiebke Inn) wurde dann in satirischer Form die Geschichte des Hauses erzählt. In der Spielzeit 1984/85 fiel hier der letzte Vorhang. Am 1. Juli 1985 wurde es vom Tiv Bern-

burg gesperrt. Eine Beschlussvorlage des einstigen Rates des Kreises vom 8. September 1985 sah vor, das Haus zu rekonstruieren. Zum 7. Oktober 1988, dem 40. Jahrestag der DDR, sollte es wieder eröffnet werden. Doch nichts tat sich, alle Helfer der Theaterleute vor und nach der politischen Wende nutzten nicht viel. Immerhin gab es den Bau der Neuen Bühne im Marschlinger Hof, die Ende August eingeweiht wurde. Und es gibt eine Reihe von Quedlinburger Bürgern und Geschäftsleuten, die sich schon jetzt bereit erklärt, Theaterseessele zu spenden, falls der große Saal einmal rekonstruiert sein sollte. Gehofft wird weiterhin auf die große Finanzspritze. Oder – wie beim Galaprogramm – gesagt wurde: „Heutzutage sind Gespenster für Wunder nicht mehr zuständig, dafür gibt es jetzt Parteien.“

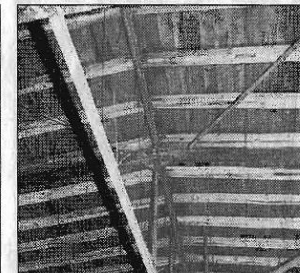
Das Geld, das Gold, die Kohle, die Moneten, die Taler, Money, Money waren daher auch das Hauptthema des Galaprogramms. Die Mitglieder von Schauspiel-

und Musikensemble wußten dabei genauso zu begeistern wie diejenigen, die normalerweise hinter den Kulissen wirken. Als „Hammer Brothers“ trafen sowohl Intendant Gero Hammer als auch weitere Herren aus der Theaterleitung, ob Musikleiter oder Finanzchef, ob musikalischer Leiter oder Werbemann, auf die Bühne. Der Applaus war allen Mitwirkenden sicher und erfüllte nach zehn Jahren erstmals wieder den großen Saal im Marschlinger Hof. Dank zugleich auch an diejenigen, die die Idee für diese ungewöhnliche und reizvolle Werbekampagne hatten – die Mitglieder des Quedlinburger Musik- und Theatervereins.

Neue Bühne und das Restaurant „Theaterhof“ boten im Anschluß an das Galaprogramm viel Gelegenheit zu Gesprächen, auch zwischen Theaterleuten und Lokalpolitikern, obwohl letztere wohl nicht über genügend kommunale Gelder verfügen, um den großen Saal wieder dauerhaft Leben einzubringen.

bei haben blick abstand zürgens, wammfinden. mte in us auf- s große emacht

gs wer- falls im en Sa- rlebe- illt, u- s- u- für d- eing- ht g- -Diet- gram- Räum- ne u- hling- ie wi- biete- aglos- rinke- chfra- men- r etw- nur e- omme- e es- heate- für c-



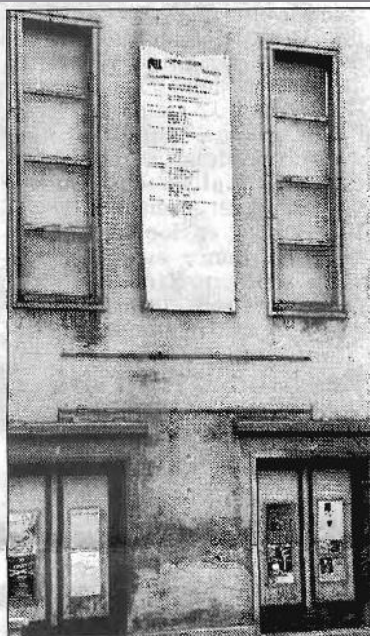
Den Wiederaufbau fest im Blick - Theatersessel

➤ März 1996 – Vereinsvorstand beschließt „Theatersesselaktion“

Wer spendet Sessel für das Theater?

Verein initiiert Aktion

Quedlinburg/MZ. Eine „Theatersessel-Spendenaktion“ hat der Musik- und Theaterverein Quedlinburg gestartet. Der Verein will damit die Rekonstruktion des großen Saales im Marschlinger Hof unterstützen. Die erste Etappe der Rekonstruktion des „Großen Hauses“ beginnt im Oktober. In der Spielzeit 1997/98 soll hier bereits wieder der Vorhang für Schauspiel, Oper, Operette oder Musical aufgehen. Außerdem, so der Verein, stehe dann auch endlich wieder ein brauchbarer Saal für Konzerte bereit. Und in eben diesem Saal könnten künftige Theater- und Konzertbesucher auf ganz besonderen Sesseln sitzen. Sesseln, die mit Spenden finanziert wurden, und die Schilder mit den Namen der Spender tragen. „Diese Aktion soll ein Bekenntnis der Quedlinburger Bürger und Firmen zum Theater- und Musikleben unserer tausendjährigen Stadt, die seit einiger Zeit auf der Liste des Weltkulturerbes steht, sein“, erklärt Ernst-Ulrich Jürgens, Vorsitzender des Vereins.



Das Plakat am Theater verkündet es: Im Oktober beginnt die Sanierung des großen Saales.

Der Musik- und Theaterverein sieht die Spendenaktion auch als Bekenntnis zum Theaterstandort Quedlinburg. Wo sonst gebe es eine Stadt von der Größe Quedlinburgs, die Theaterstandort ist und zusammen mit der Nachbarstadt Halberstadt über ein Dreipartentheater verfüge, fragen die Vereinsmitglieder in einem Brief, mit dem sie die Theatersessel-Spendenaktion unterstützen.

Musik- und Theaterverein

75 Sessel sind bisher verkauft worden

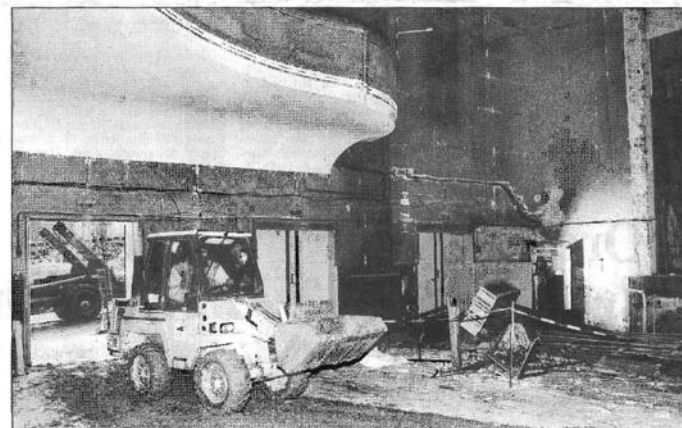
Unterstützung für den Wiederaufbau des großen Saals am Marschlinger Hof in Quedlinburg - Arbeiten haben begonnen

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. Am Marschlinger Hof wird gebaut und 75 Sessel für den großen Saal sind verkauft. Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg kann Ende 1997 recht zuversichtlich ins nächste Jahr blicken. In rund zehn Monaten soll der große Saal am Marschlinger Hof wieder bespielbar sein und Quedlinburg damit die Möglichkeit haben, großes Theater erleben zu können. Für den Oktober ist zur Wiedereröffnung nach etwa zehnjähriger Abstinenz eine Festwoche vorgesehen.

„Die Aktion des Musik- und Theatervereins, einen Teil der neuen Bestuhlung über Spenden zu finanzieren, hat ein nicht erwartetes, großes Echo gefunden“, erklärte jetzt Vorsitzender Ernst-Ulrich Jürgens. „Mit 75 inzwischen verkauften Sesseln hatten wir kaum gerechnet“, sagte Jürgens und verwies darauf, daß auch ehemalige Quedlinburger für das Theater ihrer Heimatstadt ein Herz gezeigt haben. Neben einzelnen Bürgern spendeten Unternehmen und Institutionen 300 Mark für einen Sessel. Der Name des Spenders wird, wenn gewünscht, auf einem Leihne mit einem Schild verwirgt.

Der Sesselverkauf geht auf eine Idee von Ulrich Velten zurück, bekannte Ernst-Ulrich Jürgens. Der damalige Intendant hatte 1955 zu Spenden aufgerufen, um die Kammerpiele im Kaiserhof einrichten zu können. Eigentlich wollte der Musik- und Theaterverein sich zunächst nur dafür einsetzen, daß auch die



Am Marschlinger Hof begannen in dieser Woche die Rekonstruktionsarbeiten für den großen Saal. Zuvor hat die Gesellschaft für Arbeitsförderung Thale Baufreiheit geschaffen.

50 Plätze auf dem Balkon zu bezahlen sind. Nun ist dieses erste Ziel bereits erreicht. Doch weitere Spenden würden das Anliegen, im Herbst 1997 in Quedlinburg wieder eine repräsentative Bühne zu haben, noch besser unterstützen, betonte Jürgens. Rund 350 Plätze wird der große Saal nach der Rekonstruktion bieten. Wer das Theater unterstützen und einen Sessel spenden möchte, kann den

Betrag von 300 Mark auf das Konto 3910 1940 bei der Kreissparkasse Quedlinburg, Bankleitzahl 800 53 502, einzahlen. Mit der Rekonstruktion des großen Saals am Marschlinger Hof werden nicht nur das große Schauspiel oder Musiktheater wieder in Quedlinburg möglich sein, sondern auch ein Saal für die Stadt zur Verfügung stehen, hebt der Vorsitzende des Musik- und Theatervereins hervor. Mit der Wiedereröffnung sind die Arbeiten am Marschlinger Hof aber noch nicht abgeschlossen. Dann ist zunächst zu erreichen, daß der große Saal wieder genutzt werden kann. Für große Opernaufführungen zum Beispiel müssen erst noch weitere Arbeiten an der Bühne und bei der Technik ausgeführt werden. Jede weitere Hilfe ist deshalb willkommen, betonte Jürgens.



Freunde helfen neidlos

➤ Überwältigend – Erhalt der Kultur als gesamtdeutsches Anliegen

Durch Spenden von mehreren Hundert Bürgerinnen und Bürgern sowie Firmen und Einrichtungen der Stadt und des Landkreises Quedlinburg, aber auch aus anderen Landkreisen und Bundesländern sowie Benefizveranstaltungen

konnte **seit 1992** bis zur Wiederinbetriebnahme des Quedlinburger Theaters im Jahr 1998 allein über den Musik- und Theaterverein eine Spendensumme von über **150.000 DM** erzielt werden.

Seit **1998 bis 2003** konnten für die Rekonstruktion des Bühnenturmes durch Spenden und Benefizveranstaltungen über **50.000 €** bereitgestellt werden.

Ein Wunschtraum geht in Erfüllung

➤ 1997 – Sanierung Großes Haus



35 Jahre Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

Ein Wunschtraum geht in Erfüllung

➤ 1997 – Sanierung Großes Haus



35 Jahre Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

Ein Wunschtraum geht in Erfüllung

➤ 1997 – Sanierung Großes Haus



35 Jahre Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

➤ 1997 – Einweihung Großes Haus

Nordharzer Städtebundtheater

Neubeginn ein zweites Mal mit Iphigenie

Nach zwölf Jahren wieder ein Großes Haus am Marschlinger Hof in Quedlinburg

Von unserem Redakteur
GERD ALPERMANN

Quedlinburg/MZ. Quedlinburgs Theaterfreunde haben ihr Großes Haus am Marschlinger Hof wieder. Nach 52 Jahren war es erneut „Iphigenie“, die das Tor zu einem neuen Theaterzeitalter in Quedlinburg aufstieß. 1945 wurde mit Goethes „Iphigenie auf Tauris“ nach dem zweiten Weltkrieg zum ersten Mal wieder Theater in Quedlinburg, damals im Stadtsaalbau, gespielt. Dieser Historie wollte sich das Nordharzer Städtebundtheater verbunden zeigen und wählte Goethes Stück für die Eröffnung des Großen Hauses.

Die Premierengäste am Sonnabendabend erlebten eine gelungene Inszenierung, obwohl ein leichteres, fröhlicheres Stück der Eröffnung vielleicht besser getan hätte. Doch die Eröffnung sollte zugleich Rückblick und Dank sein an Quedlinburger Theatergenerationen. So las Hans Stetter, der aus München angereist war, vor der Eröffnungspremiere aus „Iphigenie auf Tauris“ einige Zeilen des Orestes. Stetter hatte 1945 in Quedlinburg seine Theaterlaufbahn begonnen und in der „Iphigenie“ den Orest gespielt. Ebenso herzlich wie Hans Stetter wurde ein zweiter Gast begrüßt, der extra aus Mallorca gekommen war: Heinz Baumann, unter anderem durch die ZDF-Vorabendserie „Soko“ bekannt, war einst ebenfalls in Quedlinburg die ersten Schritte auf den Brettern, die die Welt bedeuten, gegangen.

Der Intendant des Nordharzer Städtebundtheaters, Gero Hammer, zog einen geschichtlichen Bogen von Schillings Theater, das in den 20er Jahren abbrannte und



Hans Stetter, der 1945 in der ersten Inszenierung nach dem zweiten Weltkrieg in Quedlinburg eine Hauptrolle gespielt hatte, las Zeilen des Orestes aus „Iphigenie auf Tauris“.

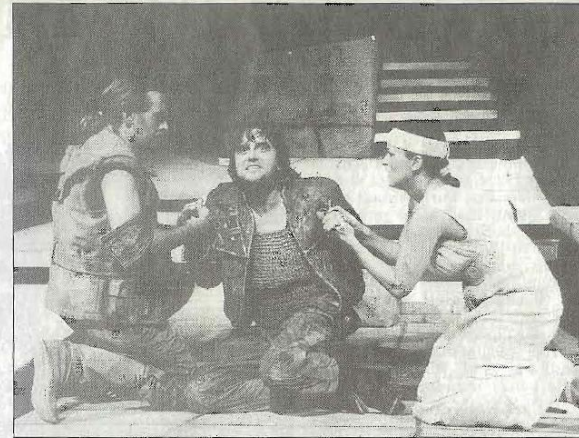
schnell wieder aufgebaut worden war, bis zum Jahre 1983, als eine Schließung des Hauses unumgänglich wurde, und der Gegenwart. Ein schneller Wiederaufbau sei auch jetzt gelungen, nachdem der Zweckverband Nordharzer Städtebundtheater dazu die Weichen gestellt habe. Der Intendant betonte besonders, daß die vorgesehenen finanziellen Mittel eingehalten wurden. Er wollte dies bewusst als einen Seitenhieb in Richtung Landeshauptstadt gedeutet wissen, wo beim Wiederaufbau des dortigen Theaters nach und nach zig Millionen mehr verbraucht wurden und am Ende über 120 Millionen Mark zu Buche standen.

Am Marschlinger Hof wurden rund 5,8 Millionen Mark investiert.

Vor dem Intendanten hatte Kultusminister Karl-Heinz Reck die Aktivitäten des Landes für die Kultur in Sachsen-Anhalt gelobt. Er dankte den Trägern des Nordharzer Städtebundtheaters, mit dem Zweckverband ein Beispiel gegeben zu haben, wie Kultur auch in schwierigen Zeiten eine Chance hat.

Mit der „Iphigenie“ steht zur Eröffnung ein Stück auf dem Programm, das die Botschaft beinhaltet: Der Mensch steht nicht ohnmächtig vor den Göttern und dem Schicksal, er trifft vielmehr seine Entscheidungen selbst, betonte Verbandsvorsitzender Henning Rühle, Landrat von Halberstadt, und führte aus: „Wir haben nicht nur dieses Haus in Quedlinburg neu gestaltet, sondern vor fünf Jahren ein weitaus größeres aufgebaut, den Zweckverband. Die Region liebt dieses Theater, aber machmal nur platonisch.“ Rühle erinnerte an den vor wenigen Tagen geschlossenen Kooperationsvertrag mit Wolfenbüttel und äußerte die Hoffnung, daß weitere enge Partnerschaften entstehen. „Wir würden uns freuen, wenn in das Haus weitere einziehen“, meinte der Vorsitzende: „Über Ausziehende will ich nicht reden.“ Quedlinburg habe mit dem Großen Haus am Marschlinger nicht nur ein Theater mit 280 Plätzen in Parkett und auf dem Balkon erhalten, sondern auch einen neuen Kongreßsaal.

Nach der Wiedereröffnung am Sonnabendabend sind am Dienstagabend alle Sesselspender eingeladen, wenn erneut „Iphigenie auf Tauris“ gegeben wird. Im Foy-



Kerstin Klinger als Iphigenie, Christof Maierhofer als Orest und Peter Müller als Pylades (v.r.n.l.) in der aktuellen Inszenierung des Städtebundtheaters - Regie Klaus-Udo Klix. MZ-Fotos: Jürgen Meusel

er des Großen Hauses wurde zum Tag der Opern-Gala am Mittwoch, die Ballett-Gala am Freitag und das 1. Sinfoniekonzert am Sonnabend, die jeweils um 19.30 Uhr beginnen.



Der wiedererstandene große Saal am Marschlinger Hof. Vor der „Iphigenie“ würdigte Intendant Gero Hammer den Beschluß des Zweckverbandes zum Wiederaufbau des Theaters und die schnelle Bauausführung.

Ein Wunschtraum geht in Erfüllung

➤ 1997 – Einweihung Großes Haus

Quedlinburger Theater mit Schauspiel wiedereröffnet:

Intendant Gero Hammer »Toi, toi, toi«

Quedlinburg. Nach zwölf Jahren Pause ist das Quedlinburger Theater mit der Premiere von Kultusminister Karl-Heinz Reck (SPD) bezeichnete es als großen Erfolg, daß die Theaterlandschaft Minister zu. Der Große Saal war innerhalb eines Jahres für rund 5,7 Millionen



Gespannt verfolgten Prominente und geladene Gäste die Premiere im Großen Haus von Quedlinburg.

Goethes „Iphigenie auf Tauris“ wiedereröffnet worden. Der Intendant Gero Hammer gab das Haus zuvor mit dem Künstlerspruch „Toi, toi, toi“ frei.

Mit dem Goethe-Schauspiel war bereits am 2. Oktober 1945 eine Eröffnung des Großen Hauses am Marschlinger Hof gefeiert worden. Das Große Haus bietet jetzt 280 Besuchern Platz, Theaterräume, Foyer und Saal sind umfassend saniert worden.

Sachsen-Anhalt sowohl in den Großstädten als auch in der Fläche erhalten werden konnte. Es sei schon etwas besonderes, wenn in kurzer Zeit gleich zwei Spielstätten wiedereröffnet werden können, sagte Reck und meinte damit das Theater der Landesbühne sowie Quedlinburg. Das Land werde die Theater in Quedlinburg und Halberstadt auch über das Jahr 2000 hinaus finanziell unterstützen, sagte der

Mark vom Nordharzer Städtebündentheater saniert worden. Mit 1,8 Millionen Mark beteiligte sich das Land an der Finanzierung, den anderen Teil zahlte das Theater aus Einnahmen und Krediten. Auch der örtliche Theaterverein half und verkaufte in einer Spendenaktion fast alle der 235 Sitze im Parkett. Die Premiere von „Iphigenie“ wurde mit großem Applaus aufgenommen. Besonders Kerstin Klin-

der als Iphigenie und Christof Maierhofer in der Rolle des Orest erhielten für ihre schauspielerischen Leistungen bei diesem Ausflug in die griechische Mythologie lang anhaltenden Beifall. Das Goethe-Schauspiel in der Regie von Klaus-Udo Klix überzeugte durch seine Dynamik in der Sprache, durch den spannungsvollen Wechsel zwischen lauten und leisen Tönen.

Neben weiteren Aufführungen von „Iphigenie“ stehen im Herbst Sinfoniekonzerte, eine Opern- und eine Ballett-Gala auf dem Spielplan. Puccini's „Tosca“ soll im November nach mehr als 35 Jahren erstmals wieder in Quedlinburg gespielt werden. jk



Die Schauspieler und Theaterleute erhielten großen Beifall für ihre „Iphigenie“. Fotos: Korsch

Tag des offenen Denkmals / Bürgerfrühstück

➤ Jedes Jahr beteiligen wir uns aktiv - Theaterwerbung in der Stadt Quedlinburg

Stadt Quedlinburg

Der Oberbürgermeister



Stadtverwaltung Quedlinburg PF 97 · 06472 Quedlinburg

Musik- und
Theaterverein
Quedlinburg e.V.
Herrn
Ernst Ulrich Jürgens
Pölsenstr. 3
06484 Quedlinburg

Dienststelle: BfW
Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom: Herr Witzel
Auskunft erteilt: Herr Witzel
Unsere Zeichen: Wi/Ta
Telefon: 90 55 85
Quedlinburg, den 16.09.98

Tag des offenen Denkmals 13.09.98

Sehr geehrte Damen und Herren,

die zentrale Veranstaltung zum Tag des offenen Denkmals am 13.09.98 in der Weltkulturerbestadt Quedlinburg war ein voller Erfolg.

Tausende Besucher bevölkerten von Vormittag bis in die Abendstunden die Innenstadt, interessierten sich für die geöffneten Häuser, nahmen an den Veranstaltungen teil, besuchten Geschäfte und stärkten sich an Ständen und in Gaststätten.

An diesem Tag konnten wir dadurch zeigen, daß ein Denkmal lebt und Quedlinburg eine lebendige und lebenswerte Stadt ist. Viele, darunter auch Sie, haben zum Gelingen beigetragen.

Ich möchte mich bei Ihnen recht herzlich für Ihre aktive Mitarbeit bedanken. Sie haben mitgeholfen, daß die Stimmung und die Atmosphäre am Sonntag in unserer Stadt überwältigend war und bei den Besuchern nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

Mit freundlichen Grüßen

R. Jürgens
Röhricht
Oberbürgermeister



Vereinsarbeit wird von höchster Stelle gewürdigt

- Jan. 1999 – Vereinsvorsitzender beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten

Gast beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten



Der Vorsitzende des Musik- und Theaterverein Quedlinburg, Ernst-Ulrich Jürgens (rechts), war Gast beim Neujahrsempfang des Bundespräsident und seiner Gattin in Berlin. Roman Herzog würdigte damit die Bemühungen des Vereins und seines Vorsitzenden zum Aufleben des Theaters in Quedlinburg. Der Verein hatte nach einer Spendenaktion alle Sessel des neuen Hauses am Marschlinger Hof finanzieren können. Foto: Thomas Pinzka

➤ Nov. 1999 – Kürzungsabsichten des Landkreises Quedlinburg können verhindert werden

Böser Wolf wurde verscheucht

Zuschüsse des Landkreises an das Nordharzer Städtebundtheater fließen weiter wie bisher

Von unserer Redakteurin
SIGRID DILLGE

Quedlinburg/MZ. Der Landkreis Quedlinburg wird seine Umlage an das Nordharzer Städtebundtheater nicht kürzen. Die Kreistagsabgeordneten positionierten sich auf ihrer Sitzung am Mittwoch eindeutig zum Erhalt des Theaters und lehnten die für das Jahr 2000 geplanten Kürzungen um 750 000 Mark ab. Im Kreishaushalt sind weiterhin 2,2 Millionen Mark für die Einrichtung eingeplant. Damit erfüllt der Landkreis nach wie vor den Vertrag, der zum Ende des Jahres 2000 ausläuft.

Der böse Wolf wurde damit noch einmal verscheucht. Parallelen an das Märchen vom Rotkäppchen und dem bösen Wolf drängten sich dem Schauspieler Arnold Hofheinz auf, der während der Einwohnerfragestunde das Wort ergriffen hatte. Der Wolf, der - irgendwelchen Zwängen gehorchend - das Rotkäppchen frisst, habe den Rest seines Lebens unter Magenschmerzen zu leiden. Landrat Dieter Zehnpfund griff das Gleichnis auf und versicherte, dass der Landkreis nicht der böse Wolf, sondern eher die schwache Großmutter sei. Trotz der schlechten finanziellen Lage des Landkreises soll das Theater nicht aus der Kulturlandschaft des Nordharzes verschwinden. Das Bekenntnis des Landrates zum Erhalt des Theaters verwunderte, da der umstrittene Antrag, die Mittel für das Jahr 2000 zu kürzen, von Zehnpfund vorgelegt worden war. Er habe dies tun müssen, argumentierte Zehnpfund, weil der Kreistag im Konsolidierungskonzept eine Umlageminderung in Erwägung gezogen hatte.

Neben dem Landrat sprachen sich Abgeordnete aller Fraktionen für den Erhalt des Nordharzer



Schauspieler Arnold Hofheinz (l.) bat die Kreistagsabgeordneten, ihre Entscheidung über die Umlage für das Nordharzer Städtebundtheater gut zu überdenken. Theatervertreter waren aufmerksame Zuhörer der Kreistagsitzung.

Städtebundtheaters aus. Waldemar Kopietz (CDU) verwies darauf, dass Stadt und Landkreis Halberstadt fest hinter dem Theater stehen. Eine Haushaltskonsolidierung sollte im Landkreis Quedlinburg nicht auf Kosten des Theaters erfolgen. Undine Kurth (Bündnis 90/Die Grünen) kennzeichnete die Entscheidung der Abgeordneten als Bekenntnis für einen wichtigen Standortfaktor in der Region. PDS-Abgeordnete Ada Ahrens forderte, das Theater zu erhalten: „Wir brauchen ein bezahlbares Theater in der Region“, sagte sie. Birgit Voigt, SPD-Fraktionschefin, machte deutlich, dass in der Sitzung des Theaterverbundes eine

Umlageerhöhung ab 2001 vorgesehen ist. „Wir sollten uns Gedanken darüber machen, wie das abgefangen wird“, meinte sie.

Die Träger des Theaterverbundes sind gemeinsam mit den Theaterleuten dabei, die Basis der Mitglieder und Träger zu erweitern, um die Lasten auf breitere Schultern zu verteilen. So gibt es bereits zahlreiche Verhandlungen mit potentiellen Partnern, wie zum Beispiel mit dem Landkreis Aschersleben-Staßfurt und den Städten Aschersleben und Staßfurt. Interesse haben auch die Städte Clausthal-Zellerfeld und Goslar bekundet, teilte Landrat Zehnpfund mit. Gespräche gibt es weiterhin mit der Stadt Thale und

dem Philharmonischen Kammerorchester Wernigerode. Der Landkreis Wernigerode signalisierte Unterstützung für die Sanierungsarbeiten an der Waldbühne Altenbrak. Diese Entwicklung, so Zehnpfund, dürfe nicht unterbrochen werden, um den Bestand des Theaters nicht zu gefährden.

30 Kreistagsmitglieder stimmten gegen eine Umlagekürzung neun enthielten sich der Stimme ein Ergebnis, das von den zahlreichen Vertretern des Theaters mit stürmischem Beifall quittiert wurde. Intendant Kay Metzger stand der MZ, dass er nun erst einmal etwas erleichterter weiterarbeiten könne.

Kommentar

„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – die Zweite

- Dez. 2003 – Bürger wehren sich – Theater muss dramatische Einschnitte hinnehmen

LANDKREIS QUEDLINBURG



Quedlinburger

Bürger

gegen

den Kahlschlag

in Kultur,

**WELTERBE
vorm
Untergang ???**

**Wenn die letzte
Kultureinrichtung
den Trauermarsch spielt,
die letzte Bildungsstätte
ihre Pforten schließt,
werden wir feststellen,
daß der Zug nach Berlin
das beste an Quedlinburg ist.**

Bildung und

Jugendarbeit



Große DEMO

**am 10. Dezember 2003, 16.00 Uhr
in der Turnstraße (Kreissparkasse)
zu Quedlinburg**

Eine Initiative des Arbeitskreises Bildung und Kultur
des Romantikhotel Theophano, Quedlinburg

Gefördert durch:
Undine Kurth, MdB, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Förderverein der Kreismusikschule e.V.
ART QUITHLINGA Kunstverein Quedlinburg e.V.
Musik- und Theaterverein e.V.
Kreisschule



Nach 15 Jahren Grund zum Feiern

➤ 2005 - 60 Jahre Theater nach dem Weltkrieg, 15 Jahre Musik- und Theaterverein

André Bucker



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

...und ein großes Dankeschön an den Musik- und Theaterverein Quedlinburg für 15 Jahre unermüdliches Engagement zur Erhaltung und Profilierung des Nordharzer Städtebundtheaters. Den Künstlern auf der Bühne ist der Applaus, die Kritik und der Beistand aus dem Publikum wichtiger Antrieb zu enormen Leistungen. Wir freuen uns über diese Unterstützung und wünschen allen Theaterfreunden viel Vergnügen beim Lesen alter Theatererinnerungen und bei unseren neuen Inszenierungen.

Ihr


André Bucker, Intendant

60 JAHRE THEATER QUEDLINBURG – EINE ERFOLGSGESCHICHTE von Hans-Herbert Biermann



Ulrich Velten

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde im Spätsommer 1945 in der Stadt: Quedlinburg bekommt ein Theater! Verwunderung und ungläubiges Staunen. Freude bei den einen, Ablehnung bei den anderen. Wenige Monate nach dem Krieg herrschten Hunger und Not, allgegenwärtig bei vielen der Kampf ums Überleben. Flüchtlingsströme ergossen sich in die weitgehend unversehrt gebliebene Stadt. Seuchen drohten ... und da ein Theater? Am 2. Oktober wurde es Realität. Zum ersten Mal in der Geschichte gab es in Quedlinburg ein hier beheimatetes Ensemble, ein Orchester dazu. Theatergründer Ulrich Velten und seine Mimen setzten damit ein Zeichen für die neu gewonnene Freiheit nach der Nazidiktatur, für die geistige und kulturelle Erneuerung im humanistischen Geist. Sie brachten mit ihren Aufführungen den Menschen neuen Lebensmut und sorgten auf der Bühne für Heiterkeit und Frohsinn in einer Zeit, in der die Menschen eigentlich nichts zu lachen hatten. Es ist im Rahmen dieses Beitrags nicht möglich, die Höhepunkte und Rückschläge in den vergangenen sechs Jahrzehnten zu bilanzieren. Nur so viel: Von der legendären »Iphigenie« zur Eröffnung des Hauses – jeder, der sie gesehen hat, kam ins Schwärmen – bis zur spek-

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! » 60 JAHRE THEATER QUEDLINBURG » EINE ERFOLGSGESCHICHTE

35 Jahre Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.



Kontinuierliche Vereinsarbeit

- Regelmäßige Vorstandsberatungen und jährliche Mitgliederversammlungen
- 2008 – Erste Theaterfahrt nach Seggerde. Seitdem jährliche Fahrten zu besonderen Konzerten und Theatervorstellungen
- Theaterstammtische, Rampenlichter, Weihnachtsfeiern u.v.a.m.



Theaterpreisverleihung

- 2007 – Theaterförderverein Halberstadt und Musik- und Theaterverein Quedlinburg verleihen jährlich gemeinsam den mit 1000 € (ab 2011: 2000 €) dotierten Theaterpreis

„So eine Bestätigung war jetzt mal fällig“

Fördervereine vergeben am Freitag erstmals einen Theaterpreis

Quedlinburg/MZ. Die Theaterfördervereine Halberstadt und Quedlinburg vergeben am kommenden Freitag zum ersten Mal gemeinsam einen Theaterpreis. Damit sollen die bemerkenswerteste Aufführung der vergangenen Saison sowie eine herausragende künstlerische Leistung prämiert werden. Mit dem Vorsitzenden des Quedlinburger Musik- und Theatervereins, Ernst-Ulrich Jürgens, sprach dazu MZ-Redakteurin Rita Kunze.

Die Entscheidung über die - noch geheim gehaltenen - Preisträger hat eine Jury gefällt, der Sie auch angehört. War die Abstimmung ein langwieriges Unterfangen?

Jürgens: Ganz und gar nicht - beide Preise sind einstimmig vergeben worden. Das hat mich wirklich erstaunt. Bei den Künstlern fiel die Wahl sofort einstimmig aus, von den Inszenierungen waren zwei herausgehoben, eine wurde dann für die Preisvergabe gewählt.

Wie wichtig ist dieser Theaterpreis für die Region?

Jürgens: Morgens Probe, abends Vorstellung - die Sänger, Musiker und Schauspieler müssen hart arbeiten und das braucht einfach

eine Anerkennung. Vor allem für das nur achtköpfige Schauspielensemble ist es derzeit wirklich ein Knochenjob. Der Preis soll eine Bestätigung der Leistung dieses Theaters und seiner Mitglieder sein. Das war jetzt mal fällig.

Zur Preisverleihung wird auch Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz erwartet. Welche Aussagen erhoffen Sie sich von ihm?

Jürgens: Dass er bei seiner Zusage der Landesfinanzen bleibt. Ich hoffe, dass die bisherige finanzielle Beteiligung des Landes am Nordharzer Städtebundtheater auch künftig eine feststehende Größe sein wird.

Was wollen die Fördervereine tun, um das Haus zu stärken?

Jürgens: Wir wollen unter anderem die Kultureinrichtungen zu einer besseren Terminabstimmung anregen, um sich nicht gegenseitig das Publikum wegzunehmen. Es muss ja nicht sein, dass Theaterball und Abschlusskonzert des Quedlinburger Musiksommers an einem Abend stattfinden.

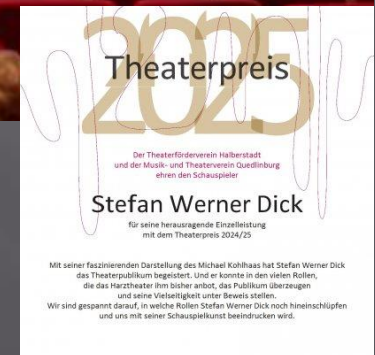
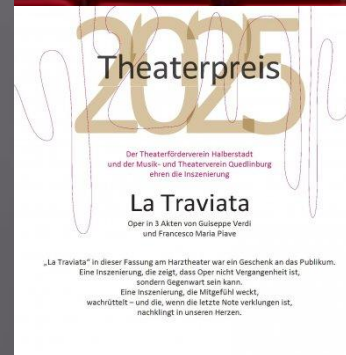
Der Theaterpreis ist mit 1 000 Euro dotiert. Soll es dabei bleiben?

STÄDTEBUNDTHEATER

Drei Jubiläen

Ein Festkonzert bildet den Rahmen der Verleihung des Theaterpreises. Zugleich würdigt das Festkonzert drei Theater-Jubiläen: 195 Stadttheater in Halberstadt, zehn Jahre Wiedereröffnung des Theaters am Marschlinger Hof in Quedlinburg und das 15-jährige Bestehen des Zweckverbandes Nordharzer Städtebundtheater. Zu diesem Festakt werden der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt, Jan-Hendrik Olbertz, sowie der Geschäftsführende Direktor des Deutschen Bühnenvereins, Rolf Bolwin, erwartet. Das Festkonzert findet am 12. Oktober um 19.30 Uhr im Großen Haus Halberstadt statt. Karten unter Tel. 03946/96 22 22.

Jürgens: Das Ziel der Theaterfördervereine ist es, den Preis, der ja jährlich vergeben werden soll, in Zukunft mit jeweils 1 000 Euro zu dotieren. Jetzt gibt es für die Preisträger jeweils 500 Euro und einen stilisierten Theatervorhang aus Glas, angefertigt in der Glasmanufaktur in Drenburg.





„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – die Dritte

➤ 2009 Offener Brief an den Kultusminister zur Freigabe der Landesmittel

Theaterförderverein Halberstadt e.V.
Röntgenstraße 33
38820 Halberstadt

Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.
Pölkenstraße 3
06484 Quedlinburg

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Minister Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg

Halberstadt, Quedlinburg, den 11.03.2009

Offener Brief zur Theaterförderung

Sehr geehrter Herr Kultusminister,

die Theaterfördervereine Quedlinburg und Halberstadt - historisch als getrennte Vereine für zwei einzelne Theater entstanden - sind zusammengewachsen, wie unser Theater. Wir haben das gemeinsame Ziel, Theater für unsere Region zu erhalten! Wir werben in den beiden Städten und der Region für unser Theater und stehen damit für den Erhalt kultureller Bildung, sowie für bürgerschaftliches Engagement und Identitätsstiftung in der Region für die Region.

Das Nordharzer Städtebundtheater ist derzeit in eine Schieflage geraten, die weder durch künstlerisches noch wirtschaftliches Missmanagement des Theaters zu verantworten ist. Die Ergebnisse des Theaters - künstlerisch und wirtschaftlich - halten allen Vergleichen im Land Sachsen-Anhalt und bundesweit mit Theatern vergleichbarer Größe stand.

Die Einführung von Haustarifen, also Bezahlung unter Tarif, sowie der weitere Verzicht auf Lohnsteigerung haben eine schon fast unwürdige Situation geschaffen und machen einen sachlichen Umgang in der Theaterdiskussion sehr schwierig.

Trotz aller Probleme ist es gelungen, einen Fördervertrag mit dem Land Sachsen-Anhalt für die kommenden vier Jahre auszuhandeln. Dieser lag bereits im Dezember unterschrittsreif vor und gab uns gute Hoffnung, das Nordharzer Städtebundtheater erfolgreich zunächst bis zum Jahr 2012 zu erleben - was gleichzeitig auch ein Jubiläumsjahr darstellt, da in Halberstadt seit 1812 Theater gespielt wird.

Inzwischen ist es Anfang März, und die Unterzeichnung des Fördervertrages steht immer noch aus.

Das Landesverwaltungsamt will dem Vertrag nicht zustimmen, da die Kommunen keine bestätigten Haushalte haben. Dies ist aber eine Tatsache, die bereits zu Beginn der Verhandlungen absehbar war, stellt also keine neue Erkenntnis dar. In anderen Regionen Sachsens-Anhalts wurde der Fördervertrag für Theater bereits unterzeichnet, trotz ähnlicher finanzieller Situation.

Sollen der Vertrag und die Fördermittel bei uns in Frage gestellt werden?

Brauchen wir hier im größten Landkreis des Landes kein Theater?



SACHSEN-ANHALT
Kultusministerium

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt - PF 3765 - 39012 Magdeburg

Musik- und Theaterförderverein Quedlinburg e.V.
Herr Ernst Ulrich Jürgens
Pölkenstraße 3
06484 Quedlinburg

01.04.2009

Offener Brief zur Theaterförderung Bezug: Ihr Schreiben vom 11.03. 2009

Sehr geehrter Herr Jürgens,

Ihr unter Bezug genanntes Schreiben ist mir zur Beantwortung übergeben worden.

Mit Blick auf die aktuelle Fördersituation des Nordharzer Städtebundtheaters darf ich sicherlich annehmen, dass Sie der Berichterstattung der Presse bereits entnommen haben, dass sich **das wesentliche Anliegen des Offenen Briefes inzwischen in positiver Weise geklärt hat. Insofern erscheinen mir detaillierte Ausführungen in der Sache entbehrlich.**

Für die engagierte Wortmeldung möchte ich Ihnen persönlich und allen Mitgliedern des Theaterfördervereins jedoch nochmals ausdrücklich danken, zeigt doch die Erfahrung, dass die aktive Mitwirkung sachkundiger Bürger bei der politischen Willensbildung in aller Regel gemeinwohlorientierte Lösungen und Entscheidungen deutlich befördern kann.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Hoberg

RL Uwe Hoberg
Tel.: 0391- 567 3656

uwe.hoberg@mk.sachsen-anhalt.de

Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg



Unterstützung der künstlerischen Arbeit

- Spenden- und Fördermittel fließen jetzt verstärkt in die Unterstützung der künstlerischen Arbeit
- 2009 - Verein beantragt und erhält Fördermittel vom Fonds Soziokultur Bonn (7.000 €) zur **Unterstützung des Theaterprojektes "Faust II"** (Einbeziehung hiesiger Jugendlicher und Studenten der Theaterakademie Vorpommern).
- 2010 - Verein unterstützt die Produktion des Stückes „Wer war Jesus“ bei der Einwerbung von Spendenmitteln.

Premiere am Sonntag, den 28. März 2010 um 19 Uhr
im Quedlinburger Dom, Schlossberg 1, 06484 Quedlinburg.

In Anwesenheit des Autors Cay Rademacher!

Anschließend Publikumsgespräch.

Kostüme von Susanne Bachmann, Figuren von Volker März.
Musik von Wolfgang Böhmer.

Eintritt 14 EUR
ermäßigt 10 EUR
Ermäßigung für Schüler/Azubi/Zivi/
Soldat/Student/Rentner, Gruppen ab
5 Pers. und Familien: 10% Rabatt.
Für Inhaber Sozial- und Familienpass oder
eines dementsprechenden Nachweises
5 EUR Solitartarif an der Kasse in der
Stiftskirche.

Vorverkauf / Reservierung
Abendkasse im Dom
Tel. (03946) 70 99 00
Fax (03946) 52 43 79

Vorverkauf / Reservierung
in der Quedlinburg-Information
Tel. (03946) 90 56 24

Kontakt
WerWarJesus@gildschaft.de
Frau Dagmar Seidel
Produktionsbüro Gildschaft 3A
06484 Quedlinburg

Gefördert vom Land Sachsen-Anhalt.

In Kooperation mit dem Nordharzer Städtebundtheater und dem Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg.

Mit freundlicher Unterstützung von Romantik Hotel Theophano, Töpferwein Music GmbH, Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V.

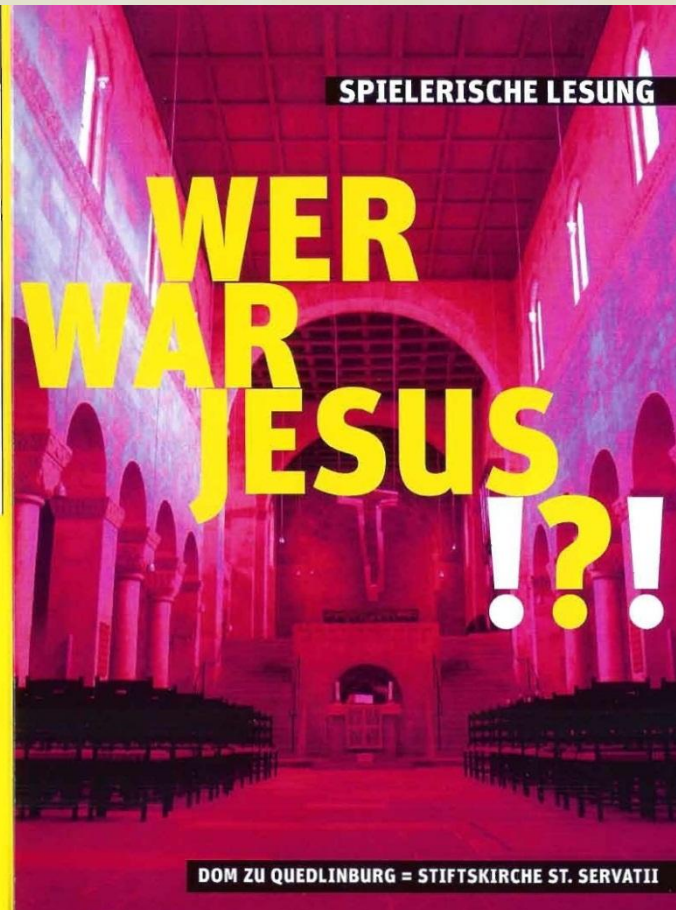
Eine Produktion von Philip Ellermann
Öffentlichkeitsarbeit: Dagmar Seidel
Grafik-Design: Carola Wilkens

Gefördert vom Land Sachsen-Anhalt, in Kooperation mit dem Nordharzer Städtebundtheater
(Koordination: Herr Hofheinz) und dem Evangelischen Kirchspiel Quedlinburg/Domschatz
(Koordination: Herr Dr. Steinhäuser, Herr Plagge).

Das Team in der Quedlinburger Stiftskirche/Domschatz:
Frau Arnold, Frau Peukert, Herr Theermann, Elmar Egner.

Partner und Geldgeber: Romantik Hotel Theophano, Töpferwein Music GmbH, Stadtwerke
Quedlinburg GmbH, Musik- und Theaterverein Quedlinburg e.V., Wipertihof GmbH, Ostharzer
Volksbank eG, raumkunst/Andrea Weyhe, Sabine Ellermann, Gabriele Vester, Jens Ellermann,
Julia Böllhoff.

Dank an Cay Rademacher, der die Texte aus seinem Buch „Wer war Jesus?“ zur Verfügung gestellt
hat ebenso wie an Uschi Höpfer-Tabori und George, welche die Idee zu dieser spielerischen
Lesung hatten.



Unterstützung der künstlerischen Arbeit

- 2016 wagten wir uns an die Unterstützung einer außerordentlichen künstlerischen Produktion – der multimedialen Revue „Mensch Heinrich“ (Erinnerung an 1100 Jahre Königskrönung)
- Allein der Bedarf an moderner Multimedia-Technik lag im fünfstelligen €-Bereich.
- Insgesamt konnten über 18.000 € an Spendenmitteln organisiert werden.



- Insgesamt hat unser Verein über die Jahre jeweils mehrere Tausend Euro pro Spielzeit für die Unterstützung verschiedener Inszenierungen bereitstellen können.



Förderung der kulturellen Bildung der Jugend

- Ein ständiger Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit war und ist die Unterstützung der Jugendarbeit.
- So wurden z.B. 2011 zwei erfolgreiche Schülerinnen der Kreismusikschule mit einer Konzertfahrt geehrt.
- Die jährlich stattfindenden Kinder- und Jugendtheatertage / Schülertheatertreffen am Theater wurden von Beginn an auf vielfältige Weise, insbesondere auch durch finanzielle Hilfen unterstützt.
- 2026 übernahm unser „Catering-Team“ die Mittagsversorgung der Teilnehmer des Treffens.

Musikalischer Dank für Engagierte

TALENTE Romy und Soraya Jacob sind seit Jahren aktive Mitglieder der Kreismusikschule. Dies wurde nun belohnt.

VON SOPHIE HERRMANN

QUEDLINBURG/MZ. Die beiden Mädchen sehen sich zum Verwechseln ähnlich, auf Fragen antworten sie sogar gleichzeitig. Und noch eine Gemeinsamkeit gibt es zwischen ihnen: die Begeisterung für Musik. Seit zehn Jahren nehmen die Zwillinge Soraya und Romy Jacob Unterricht an der Kreismusikschule „Johann Heinrich Rolle“. Dort traten sie bei Weihnachts- und Faschingskonzerten auf, Soraya ist sogar Mitglied im symphonischen Musikschulorchester, während Romy im Landesgitarrenorchester spielt.

Für ihr großes Engagement erhielten die 16-Jährigen jetzt ein ganz besonderes Dankeschön. Der Musik- und Theaterverein Quedlinburg schenkte ihnen einen Tagesausflug nach Leipzig. Dort werden sie am 7. März ein Konzert des „Neuen Salonorchesters Leipzig“ im Gewandhaus besuchen dürfen. Vorher nehmen die beiden noch an einer Stadtrundfahrt teil.

„Als der Verein auf mich zukam und darum bat, zwei Schüler oder Schülerinnen zu nennen, denen man mit diesen Karten etwas von ihrem Engagement zurückgeben könnte, fielen mir sofort Romy und Soraya ein“, erzählt Rüdiger Herrmann, Direktor der Kreismusikschule. „Die beiden waren bei vielen Veranstaltungen dabei und somit eine große Bereicherung für



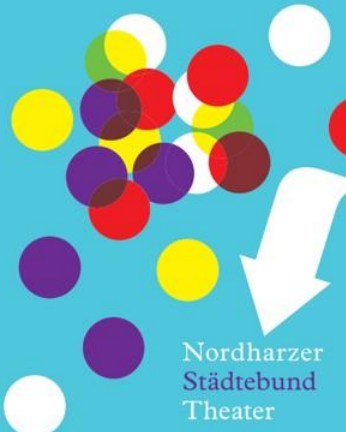
Soraya und Romy Jacob sind begeisterte Musikerinnen.

FOTO: CHRIS WOILFELD



14.

regionales
Schülertheatertreffen
des Nordharzer Städtebundtheaters
Theater Quedlinburg
9. und 10. Juli 2013



Nordharzer Städtebundtheater
Theaterpädagogik
Anja Grasmeier
Spiegelstr. 20a
38820 Halberstadt
Tel. 03941-696543
E-Mail: a.grasmeier@nordharzer-staedtebundtheater.de

Nordharzer
Städtebund
Theater



„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – die Vierte

- 2011 – Stadträte in Halberstadt und Quedlinburg sowie der Kreistag beschließen Kürzungen der Zuschüsse für den Theaterzweckverband, die das „Aus“ für das Nordharzer Städtebundtheater bedeuten.
- Juni 2011 – Offener Brief an die Kreistagsabgeordneten
- Vereinsmitglied Hanka Fiedler ruft Unterschriftenaktion ins Leben
- Über den Kulturrat des Harzkreises initiierte Schreiben an den Wirtschaftsminister und den Kultusminister von Sachsen-Anhalt

Erhalt des Nordharzer Städtebundtheaters Unterschriftensammlung 2011

Gesamt	14368
Ausland	36
Baden-Württemberg	17
Bayern	31
Berlin/Brandenburg	66
Brandenburg	23
Bremen	6
Hamburg	10
Hessen	22
Mecklenburg-Vorpommern	17
Niedersachsen	245
Nordrhein-Westfalen	48
Rheinland-Pfalz	7
Sachsen	69
Sachsen-Anhalt	13680
Schleswig-Holstein	6
Thüringen	85

Erhalt des Nordharzer Städtebundtheaters Unterschriftensammlung 2011 - Teilauswertung Landkreis

Landkreis Harz	13028
Falkenstein/Harz	23
Gemeinde Huy	707
Nordharz Veckenstedt	96
Stadt Ballenstedt	61
Stadt Blankenburg	647
Stadt Halberstadt	8033
Stadt Harzgerode	62
Stadt Ilsenburg	32
Stadt Oberharz am Brocken	148
Stadt Osterwieck	375
Stadt Quedlinburg	994
Stadt Thale	487
Stadt Wernigerode	190
Verbandsgemeinde Vorharz	1173



Neuer Wein in alten Schläuchen ?

- Landratswahlen 2020: Kultur im Landkreis war für unseren Verein vorrangiges Wahlkampfthema. Insbesondere ein Rechtsformwechsel des Theaters wurde sehr kontrovers diskutiert.
- April 2022: Mitgliederversammlung beschließt, sich als Gesellschafter mit einem Stammkapitalanteil von 1000,- € in der Harztheater gGmbH einzubringen.
- Dezember 2022: Rechtsformwechsel vom kommunalen Zweckverband zu einer gemeinnützigen GmbH wird vollzogen.
- Die drei Fördervereine sind nun Mitgesellschafter der Harztheater gGmbH und haben einen gemeinsamen Sitz im Aufsichtsrat!



„Und täglich grüßt das Murmeltier“ – die Fünfte

- Mitte 2023: Die Förderung durch das Land ist in Gefahr!
Die Vorgesehene Einsparung hätte z.B. die Abwicklung des Orchesters erfordert.
- Unser Vereinsvorstand formulierte einen öffentlichen Brief dazu. Die drei Fördervereine wandten sich unter anderem in einem gemeinsamen Brief an die Landtagsabgeordneten.
- Durch die Aktivitäten auf allen Ebenen ist es dann gelungen, für die Förderperiode ab 2024 erstmals Bedingungen auszuhandeln, welche allgemein als „auskömmlich“ bezeichnet wurden. Unser Dank gilt allen Gesellschaftern sowie dem Land Sachsen-Anhalt, namentlich dem Kultusminister, Herrn Robra.
- Wird demnächst (in der kommenden Förderperiode) das **Murmeltier wieder grüßen**?
Noch ist unklar, wie sich eine zukünftige Landesregierung und die Kommunalparlamente verhalten werden.
- Mit dem diesjährigen Verschmelzungsvertrag zwischen dem Harztheater und dem PKOW sind wir im Harzkreis noch enger zusammengerückt und einflussreich wie noch nie.
- Die jetzt vier Fördervereine sind „sturmerprobt“ und werden ihren Beitrag leisten.

Generationenwechsel

- Vorstandsverjüngung ab 2024
- Noch engere Zusammenarbeit mit dem Theater und dem Halberstädter Partnerverein
- Gemeinsame Veranstaltungen mit dem Klub des Kultur- und Heimatvereins Quedlinburg im Bildungshaus
- Catering als neue Form des „Spendensammelns“
- Mehr Präsenz in den sozialen Medien





Für Statistiker (Quelle: Vereinsregister, Angaben ohne Gewähr)

➤ Eintragungsdatum der Vereinsvorstände

11.12.1990	x	Ernst-Ulrich Jürgens Ulrich Dachzelt Jens Jürgens Günter Pawlak	Vorsitzender bis 2020
08.03.1994		Dr. Klaus Köhler Erika Schade	
13.09.1996	x	Dr. Lothar Haufe Dr. Wolfgang Schinkel	
03.03.1997		Dieter Braun Gabriele Unger - Westerhausen Horst Dube (Fotograf)	
22.06.1998		Rudolf Lehmann - München	
07.11.2001		Georg Duve Horst Ludwig	
29.10.2002		Adriane Stegemann - Ditzfurt	
13.10.2004	x	Konrad Kuhn Arno Schade	Vorsitzender 2020 bis 2026
04.09.2008		Dr. Eckhard Proll - Aschersleben	
22.03.2010		Veronika Fischer	
22.04.2014		Heidrun Pielert - Bad Suderode	
23.07.2020		Anne Oehring	
23.10.2024	x	Dr. Ulrike Lohwasser	amtierende Vorsitzende
	x	Ralf Riediger - Ballenstedt	
(ab 2025)	x	Ines Hanisch - Wernigerode	
	x	Lutz Göhrs	



Für Statistiker (Quelle: Mitgliederdatenbank)

➤ Mitgliederstatistik 07.10.2026

Mehr oder weniger kontinuierliches Wachstum bis auf ca.130 Mitglieder

Aktuell: 117 Mitglieder davon 76 weiblich

Mitglied seit mindestens 30 Jahren:

Ernst-Ulrich Jürgens (Gründungsmitglied)

Kathrin Olesch

Lothar Haufe

Harzsparkasse

Arno Schade

Erika Schade

Heide Graue – Hamburg

Georg Duve



35 Jahre

Musik- und Theaterverein
Quedlinburg e.V.

Wir bedanken uns bei allen, welche sich durch ihre Mitgliedschaft im Verein und im Vereinsvorstand für die Erreichung unserer Vereinsziele eingesetzt und diese 35-jährige Erfolgsgeschichte möglich gemacht haben.

Wir danken allen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen, der Leitung und den Mitarbeitenden unseres Theaters, den Partnervereinen, den Unterstützern in den Kommunalparlamenten, den Mitstreitern aus dem politischen Spektrum usw. .

Und wir danken allen kleinen und großen Spendern, die zum Aufbau und Erhalt unseres Theaters im Harz beigetragen haben und beitragen.

Wir rufen die Bürger des Harzkreises auf, sich weiter aktiv für den Erhalt unserer reichen Musik- und Theaterkultur einzusetzen.

Demokratie ist dann erfolgreich, wenn möglichst viele aktiv an deren Gestaltung und Entwicklung mitwirken.

Mischen wir uns weiter ein!!